

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Slawen verschmolzen bald mit den eindringenden Bajuwaren, nahmen deren Sitten und Sprache an und im Verlaufe der kommenden Zeit trat für unseren Ort immer mehr der Name „Goisarn“ hervor. „Nach Höfers etymologischer Auffassung hat Goisern seinen Namen von Goiß und sarn oder fahren = Futter abschneiden. Somit würde Goisern einen Ort bedeuten, wo man für Ziegen Futter findet.“ (Kegele.) Gegen Ende des neunten Jahrhunderts unterstand Goisern der Herrschaft des Waldgrafen Albero von Goiserwald und Ennstal, welcher die katholische Pfarrkirche, die dem heiligen Martinus geweiht ist, erbaute. Ob derselbe Graf auch die Goisernburg, welche im fünfzehnten Jahrhundert bei einem Brande gänzlich zugrunde ging, erbaute, ist geschichtlich nicht klargestellt. Heute weiß man nicht, wo eine solche Burg stand. Hier müssen wir auch eines anderen Herrengeschlechtes gedenken, welches in der Gemeinde Goisern ansässig war. Es sind die Herren von Seeau, welche am Nordende des Hallstätter Sees begütert waren. Ihrer erwähnen schon Urkunden aus Albrechts I. Zeit. Wir werden nochmals Gliedern dieses Geschlechtes in der Geschichte Goiserns begegnen.

Wessen Eigen das heutige Salzkammergut am Ende des zehnten und am Beginne des elften Jahrhunderts gewesen, ist nicht zu sagen, da darüber urkundliche Nachweise mangeln. Nach Strnadts Meinung war unsere Gegend dem Komitate der Grafen von Lambach einverleibt, welche die Erbauer der Steyrburg waren. Nach dem Aussterben dieses Geschlechtes fiel der Teil des Lambachschen Besitzes an beiden Seiten der Traun an den Chiemgauschen Grafen Otakar, dessen Geschlecht von nun an als Markgrafen auftritt und auf der Stiraburg seine Residenz nahm.*

In den Zeiten der ersten Habsburger war die hiesige Gegend oft der Schauplatz hartnäckiger Fehden. Herzog Albrecht, Sohn des deutschen Königs Rudolf von Habsburg, erbaute 1284 am Salzberge zu Hallstatt eine Befestigung zum Schutze der Saline gegen die kriegerischen Erzbischöfe von Salzburg. Nach seinem Vater,

* Siehe Strnadt, „Geburt des Landes ob der Enns“, Seite 44, 49, 50 und 51.